

MOBILE JUGENDARBEIT 20

BACK

BONE

Zahlen Daten Fakten

Jahresbericht 2020





Impressum

Back Bone
Pöchlarnstraße 22
1200 Wien
ZVR: 447087298

Für den Inhalt verantwortlich:
DSAⁱⁿ Manuela Synek
Layout & Druck:
Atelier Erbler, 9562 Himmelberg

Vorwort

Die Worte Pandemie, Lockdown, Corona und Covid 19 werden auch in diesem Teil des Jahresberichtes aufgrund der inflationären Verwendung seit März 2020 so gut es geht vermieden oder umschrieben.

Im folgenden Teil des Jahresberichtes werden sowohl ausgewählte demographische Daten der Brigittenau (im Vergleich zum 13. Wiener Gemeindebezirk und zum Wiener Durchschnitt), als auch ausgewählte statistische Erhebungen des Vereins Back Bone zusammengefasst. Von der Angebotsstruktur und daher der Jahresstatistik lässt sich das Jahr 2020 mit keinem Jahr davor vergleichen.

In den Zahlen des Jahres 2020 ist die Veränderung ablesbar. Die Gesamtkontakte sind reduziert. Die Kontakte bei Indooringeboten und Veranstaltungen sind stark zurückgegangen, da es nicht möglich war unserer Räumlichkeiten als Treffpunkt zur Verfügung zu stellen. Online- und Telefonkontakte dagegen haben sich im Vergleich zum Vorjahr vervierfacht. Hier haben sich die Mobiltelefone jeder einzelnen Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters und die bereits seit einigen Jahren gut funktionierende Onlinearbeit bezahlt gemacht. Die Umstellung auf teilweise nur mehr Onlinearbeit und bald auch noch Streetwork, hat rasch und professionell geklappt und wurde auch gut angenommen.

Ebenso hat sich das bereits seit einem Jahr bewährte, verschränkte arbeiten des Mobilen Jugendarbeitsteams und des Fair-Play-Teams bemerkbar gemacht. Rasches und flexibles Reagieren war, auf die alle zwei- bis dreiwöchige Veränderungen für den öffentlichen Raum, gut und problemfrei möglich. Die Kooperation der beiden Teams (FPT und MJA) macht sich in der Statistik bemerkbar. Es geht daher nicht mehr, die Zahlen getrennt zu erheben - aus diesem Grund findet sich in beiden Jahresberichten die gleiche Statistik.

Team Back Bone – Mobile Jugendarbeit 20



Bezirksstatistiken im Vergleich

In diesem Jahr werden ausgewählte Daten mit jenen des 13. Wiener Gemeindebezirks verglichen.

Sozialraum Brigittenau

<https://www.wien.gv.at/statistik/pdf/bezirke-in-zahlen-20.pdf>

Gesamtbevölkerung: 86.368 / 4,5 % der Gesamtbevölkerung Wiens

Die Fläche des 20. Bezirks umfasst insgesamt 571 Hektar, dies entspricht 1,4 % der Gesamtfläche der Stadt Wien. Von den 571 Hektar handelt es sich bei 50 Hektar um Grün- und Parkflächen.

Altersstruktur

1.1.2020

Durchschnittsalter in der Brigittenau

Wien: 41 Jahre

40 Jahre

Altersgruppe 65+

13.156

Wien: 315.490

15–64 Jahre

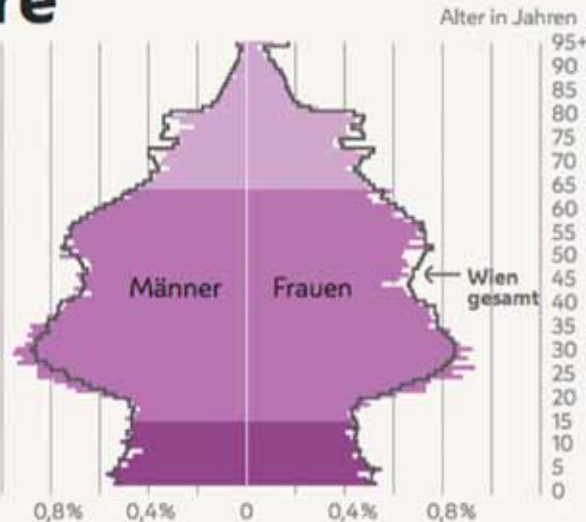
60.728

Wien: 1.317.304

0–14 Jahre

12.484

Wien: 278.397



Den 20. Bezirk im Vergleich zu einem anderen Wiener Gemeindebezirk zu setzen gehört mittlerweile zu einer guten Tradition. Dieses Mal wird Hietzing, der 13. Bezirk, zu Vergleichszwecken herangezogen, um auf Ähnlichkeiten und Unterschiede zu achten. Zu Beginn eine Statistik, in der Hietzing und Brigittenau nahe beisammen liegen. Beide Bezirke haben ein ähnlich (geringes) Bevölkerungswachstum, 5,2% in der Brigittenau zu 5,9 in Hietzing und liegen im Vergleich zum Wiener Durchschnitt von 13,1% auf den letzten Plätzen.

Ansonsten gehen die Zahlen der beiden Bezirke weit auseinander. Liegt Hietzing beim durchschnittlichen Nettoeinkommen mit € 29.575,- nur hinter dem ersten Bezirk an zweiter Stelle, liegt die die Brigittenau mit € 18.674,- an letzter Stelle.

Werden die Wohnverhältnisse betrachtet zeigt sich ebenso ein großer Unterschied. Leben im 20. Bezirk 15.124 Menschen pro km² sind es im 13. Bezirk 1.433 Menschen. Die durchschnittliche Wohnfläche pro Person in Wien von 35 m² wird in Hietzing mit 43 m² stark überschritten in der Brigittenau mit 30 hingegen unterschritten.

Und noch eine Statistik gibt es, die beide Bezirke an die jeweiligen Endbereiche setzt: das Durchschnittsalter der Bewohner*innen. Hier liegt Hietzing bei 45,2 Jahren. Die Brigittenau bei 40,1 Jahren.

In einem Punkt sind die beiden Bezirke dann doch wieder recht nahe beisammen: Der Unterschied bei der längsten Straße liegt gerade einmal bei 108 Meter (4000m vs. 3892m) und damit sind beide in diesem Aspekt weit von der Spitze entfernt, misst doch die Höhenstraße ganze 15 Kilometer.



Gesamtjahreskontakte aus der Dialoggruppe

Kategorie	Kontakte	< 12 Jahre		12 - 14 Jahre		15 - 18 Jahre		19 - 25 Jahre		25 - 65 Jahre		Senior*innen		Gesamt	
		♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂	♀	♂
Fallarbeit	405	0	1	2	1	44	112	79	37	4	10	78	37	207	198
Gemeinwesenarbeit	82	0	0	0	0	0	0	3	1	16	4	45	13	64	18
Indoor	507	1	2	29	2	104	312	29	19	5	4	0	0	168	339
Online - Telefon	4,030	0	1	22	3	788	1,633	636	200	147	84	391	125	1,984	2,046
Projekte - Aktionen	1,028	10	11	30	10	185	374	56	49	55	40	143	65	479	549
<u>Streetwork</u>	3,177	8	24	4	105	251	2,190	20	201	126	151	72	25	481	2,696
Gesamt	9,229	19	39	87	121	1,372	4,621	823	507	353	293	729	265	3,383	5,846

Die im Vorjahr begonnene Verschränkung der Mobilien Jugendarbeit mit dem Fair-Play-Team bei Back Bone wurde heuer weitergeführt, weshalb in der vorliegenden Tabelle die Gesamtkontakte zu allen Dialoggruppen von Back Bone angeführt sind.

Machte doch die weltweite Virusinfektion nicht im 20. Bezirk halt, weshalb ab März für den Rest des Jahres keine Angebote für größere Gruppen oder Fixangebote wie Burschen- oder Mädchentag in den Räumlichkeiten von Back Bone stattfinden konnten. Dieser Wegfall zeigt sich in der Kategorie "Indoor". Hier wurden etwa nur mehr 25% der Kontakte zum Vorjahr verzeichnet. Auch weitere Fixpunkte im Jahr, wie etwa die Abschlussveranstaltung des Jugendparlaments WORD UP! des Jahres 2019/20 im Frühjahr und die Workshops in den Schulklassen für das Jahr 2020/21 konnten nicht stattfinden.

Diese Tatsachen bewirkten, dass die Angebote verändert wurden, hin zu mehr Präsenz im virtuellen Raum und bestehenden Angeboten, wie Streetwork, mehr Zeit eingeräumt wurde. Der öffentliche Raum bekam 2020 eine ganz besondere Rolle. Galt es im Frühjahr noch als verboten sich im Freien aufzuhalten (sanktioniert mit hohen Strafen) nutzen mit Fortdauer der Einschränkungen vermehrt Menschen den Öffentlichen Raum als Fluchort um Ein- und Ausatmen zu können. Dies zeigte sich auch bei langen Gesprächen während der Streetworkrunden.

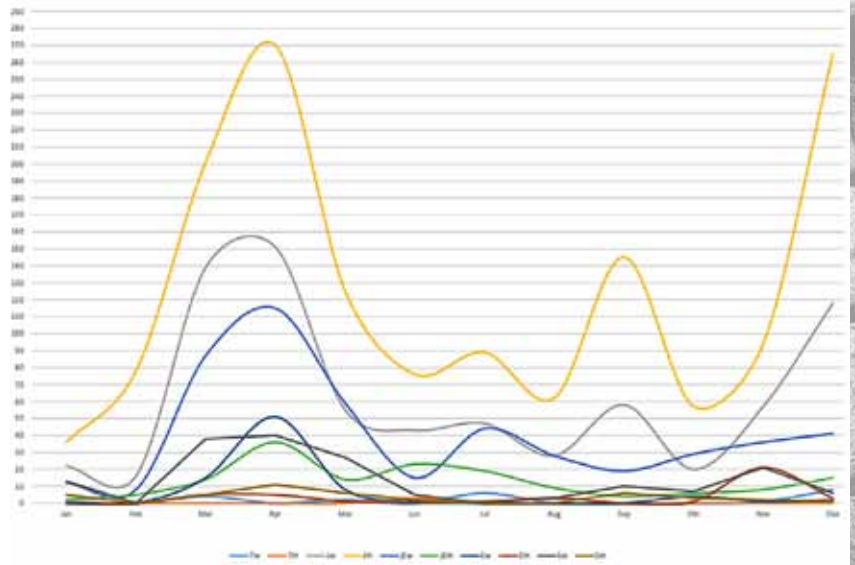
Doch nicht in allen Bereichen kam es zu rückläufigen Zahlen: Der größte Anstieg zeigt sich bei den Online- bzw. Telefonkontakten, der Fallarbeit mit Erwachsenen und dem Lernhilfe Angebot von Back Bone. Und nicht zu vergessen: Es gab 2020 auch eine Zeit, in der sich tägliche COVID- Neuinfektionen im niedrigen zweistelligen Bereich zeigten. Glücklicherweise war dies zu einem Zeitpunkt als es auf der Baustelle von Back Bone's zukünftigem Büro reichlich Arbeit gab und so ein gemeinsames Arbeiten mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen möglich war. Abgebildet werden diese Zahlen in der Kategorie "Aktionen/Projekte".

Social Media / Telefonkontakte

Der schon vor Jahren angelegte Instagram Account, WhatsApp - Gruppen und die gute Ausstattung des Teams durch persönliche Smartphones, haben sich in diesem Jahr besonders bemerkbar gemacht. Dies lässt sich vor allem an dem starken Anstieg der Kontakte im März ablesen, da zum damaligen Zeitpunkt noch vieles unsicher war. Zum einen was die Regelungen anging, zum anderen was das Virus betraf. Viele dieser Kontakte waren sehr intensive Gespräche, wie sie in dieser Qualität vorher nicht auf Social Media stattfanden. Jugendliche nutzten diese offensichtlich als Ersatz für das persönliche Gespräch. Es kam im Jahresvergleich zu einer Steigerung um 239% auf insgesamt 4023 Kontakte.

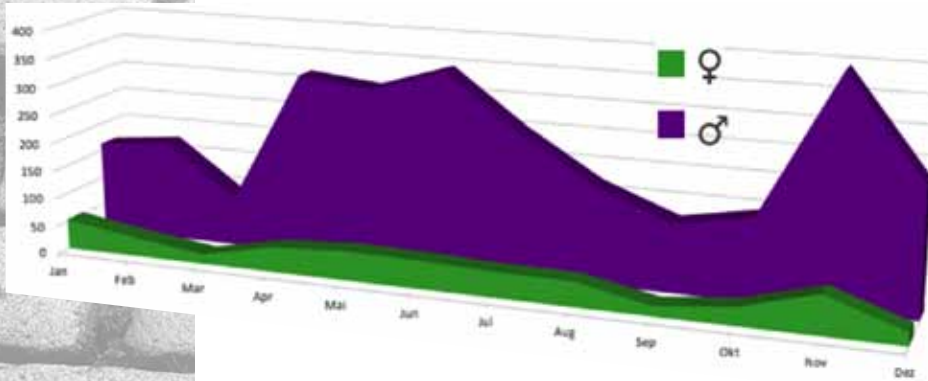
Ein Anstieg zeigt sich auch bei den durchgeführten Telefonaten. Hier vor allem bei älteren Menschen, mit denen Entlastungsgespräche geführt wurden. Dies lässt sich auf die gut aufgebauten Kontakte zu dieser Dialoggruppe durch das "Senioreninnenparlament" festmachen. Es ist eher kein Zufall, dass die Erhöhung der Online-Kontakte eine parallele Entwicklung zu dem Anstieg der am Virus Erkrankten aufweist. Jede Neuerung von Be- und Einschränkungen oder Öffnungen führte zu einem Ansteigen der Kontakte.

So wurden doch mit Herbst die Maßnahmen verschärft und der Schulbetrieb wieder auf ein Minimum reduziert. Vieles war klarer und gleichzeitig unklarer, weshalb auch hier wiederum die Aufklärungsarbeit und das Kontakthalten die steigenden Zahlen erklären.



Streetwork 2020 nach Geschlecht

Die angeführte Grafik zeigt die Anzahl der Kontakte nach Geschlecht über den Verlauf des Jahres 2020. Nach einem gewohnten Start in das Jahr ist im März der erste Lockdown stark ersichtlich. Zum einen aufgrund der für zwei Wochen eingestellten Streetwork-Tätigkeit, zum anderen waren im Vergleich zu späteren Ausgangsbeschränkungen tatsächlich weniger Leute im Öffentlichen Raum anzutreffen.



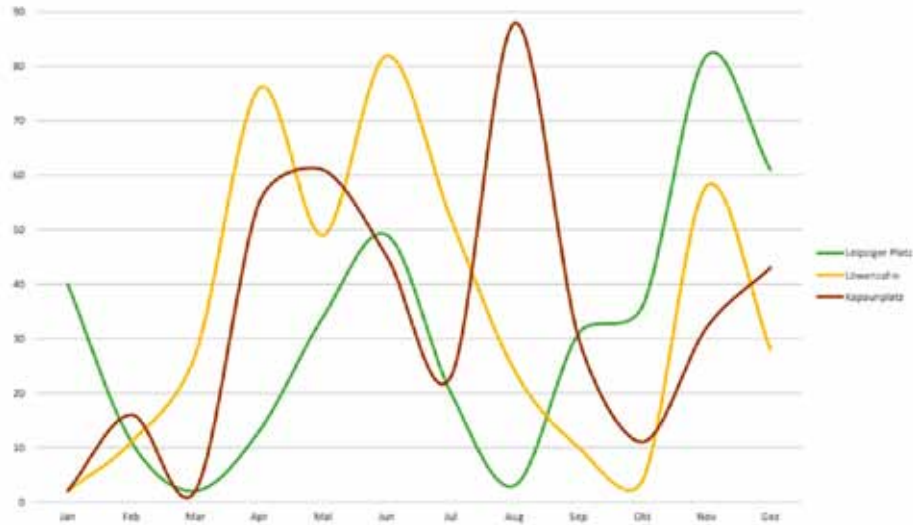
Durch das im Verein angebundene Fair Play Team war es Back Bone möglich rasch wieder die Arbeit im Öffentlichen Raum aufzunehmen. Hauptthemen waren die vorherrschenden Regelungen und das Hinweisen darauf, sowie Aufklärungsgespräche zur aktuellen Lage im Allgemeinen. Aus der gesteigerten Präsenz im öffentlichen Raum sind viele neue Kontakte mit langen Gesprächen entsprungen, die eine langfristige Beziehungsarbeit ermöglichen.

Nach einem konstanten Frühsommer und Sommer mit leichter Kurve nach unten während der Urlaubszeit, erfolgt ein recht starker Knick im September. Dieser ist einerseits mit

der Anfang September stattfindenden internen Klausur zu erklären, andererseits mit der von Back Bone durchgeführter Probewahl im Öffentlichen Raum im Vorfeld der Wiener Gemeinderatswahl Ende des Monats. Die hierbei entstandenen Kontakte wurden demnach einer anderen Kategorie zugeordnet. Wie im März stiegen die Kontakte mit Inkrafttreten des zweiten Lockdowns im November an. Erklärungen hierfür sind die zu Beginn noch milden Ausgangsbeschränkungen, Erschöpfungsanzeichen der Bevölkerung und ein sanfterer Umgang der Polizei mit sich im Öffentlichen Raum befindlichen Menschen als dies im Frühling der Fall war. Weiters standen auch wieder mehr Ressourcen von Back Bone für das Angebot Streetwork zur Verfügung und zu guter Letzt spielte auch der überdurchschnittlich trockene November eine wesentliche Rolle.

Im Jahr 2020 konnten insgesamt 3177 Kontakte im öffentlichen Raum erreicht werden. Auffallend ist der Rückgang an Kontakten zu weiblichen Nutzerinnen und damit einhergehend die erschwerte Erreichbarkeit dieser Dialoggruppe. Dies ist insofern problematisch, da es schon in den letzten Jahren zu einer starken Unterrepräsentation von weiblichen Nutzerinnen im Öffentlichen Raum kam. In Zahlen gefasst waren es 48% weniger Kontakte zu weiblichen Nutzerinnen des Öffentlichen Raums als im Vorjahr. Im Gegensatz dazu kam es bei männlichen Nutzern sogar zu einer Steigerung von 7%. Kumuliert ergeben die Gesamtzahlen einen Rückgang von 8% zum Jahr 2019.

Streetwork Park



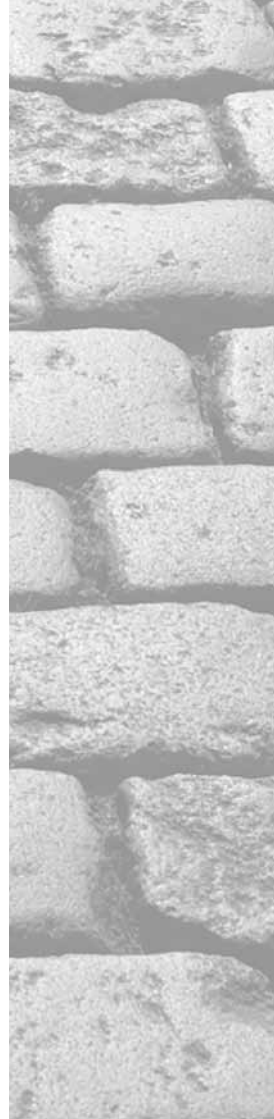
Mit dem Leipziger Platz und den Kapaunplatz sind zwei der drei meistbesuchten Parks aus dem Jahr 2019 auch 2020 wieder vertreten. Als dritter Ort kam dieses Jahr das Gebiet rund um den Gemeinschaftsgarten Löwenzahn dazu, der auch gleich der Ort mit den meisten Kontakten wurde.

Bemerkenswert an den drei Orten ist die gute geographische Verteilung über den gesamten Bezirk. Aufgrund der Lage kommt es bei den Nutzer*innen zu wenigen Überschnei-

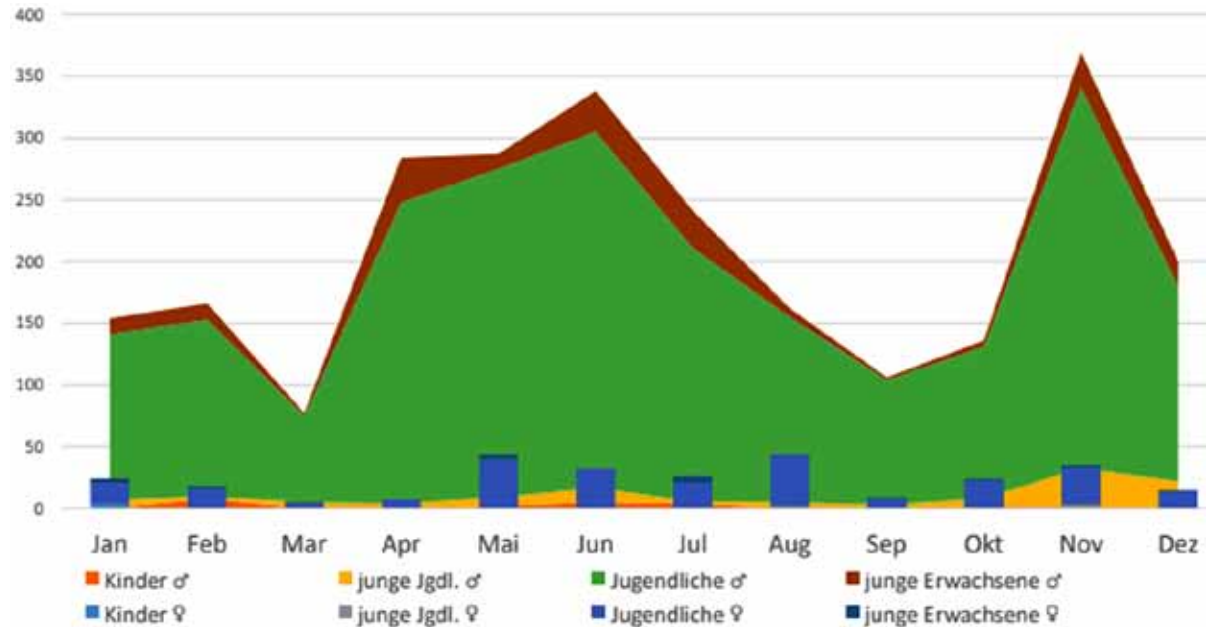
dungen. Es besteht somit eine große Erreichbarkeit bei vielen unterschiedlichen Gruppen an unterschiedlichen Orten. Dies ist sicherlich auch auf eine erhöhte Streetwork Tätigkeit zurückzuführen. Auffallend im Vergleich zum Vorjahr ist die ungewöhnliche Verteilung der Kontakte an den Orten über das Jahr hinweg.

Der Anstieg der Zahlen rund um den Gemeinschaftsgarten Löwenzahn dürfte wohl die Uneinsichtigkeit des Platzes und die abgeschiedene Lage sein. Beides war in diesen besonderem Jahr für das Treffen von Freunden im öffentlichen Raum von Vorteil. Die Beziehungen die 2019 zu den Jugendlichen am Kapaunplatz geknüpft wurden, konnten dieses Jahr intensiviert und vertieft werden. Auch hat sich in dem Gebiet eine Differenzierung der Gruppen herauskristallisiert, weshalb die Kontakte auch hier breit gefächert sind und zu vielen Jugendlichen bestehen.

Beim Leipziger Platz zeigt sich vor allem im März der fehlende Kontakt zu den Schüler*innen der Mittelschule. Aufgrund der Lage war der Ort auch während der Ausgangsbeschränkungen im März weniger frequentiert. Dies änderte sich im Herbst, als die Polizei die Kontrollen nicht mehr in der Intensität der Frühljahrs durchführte und der Platz wieder häufiger von kleineren Gruppen genutzt wurde.



Streetwork gesamt 2020 nach Alter & Geschlecht

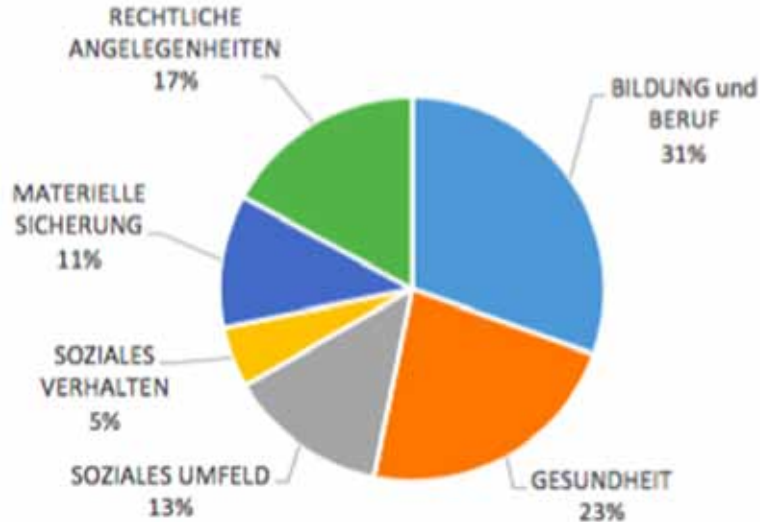


Fallarbeit

Gerade bei den Senior*innen lässt sich ein deutlicher Anstieg zum Vorjahr verzeichnen. Dies ist auf den Fokus der Beziehungsarbeit in der Erwachsenenarbeit zurückzuführen und auf die Angebotserweiterung, um auf dringende Bedürfnisse der Personengruppe während der Pandemie (z.B.: Versorgung durch Lebensmittel) reagieren zu können.

Bei den Kontakten zu den Jugendlichen zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang. Dies ist mit einer erschwerten Erreichbarkeit zu erklären, gleichzeitig wurden die Sicherheitsvorkehrungen bei Back Bone auch

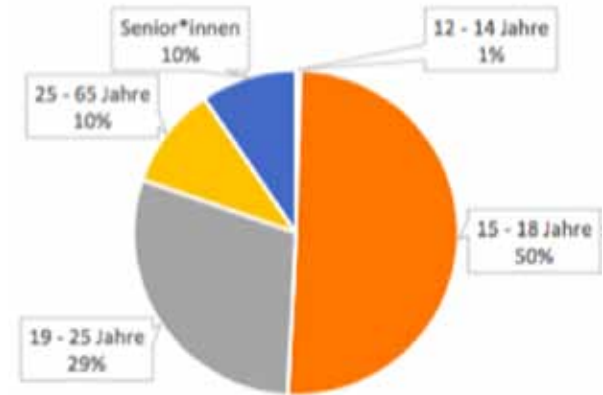
Themen Beratung 2020



angepasst, was wiederum die Niederschwelligkeit eingeschränkt hat. Die Fixangebote in den Räumlichkeiten von Back Bone haben in den letzten Jahren immer wieder zu Einzelterminen geführt. Diese Möglichkeit war 2020 nicht gegeben. Die Schwelle sich einen Termin beim Streetworken oder über Social Media auszumachen ist höher als dies persönlich im Rahmen eines Fixangebots zu tun. In dieser Kategorie fallen ebenso Haftbesuche und Begleitungen zu Ämtern weg.

Trotz einer anhaltenden Gesundheitskrise ist die gesamte Dialoggruppe von Back Bone mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert zu denen sie Beratungen in Anspruch nehmen (s.u.).

Beratungskontakte nach Alter

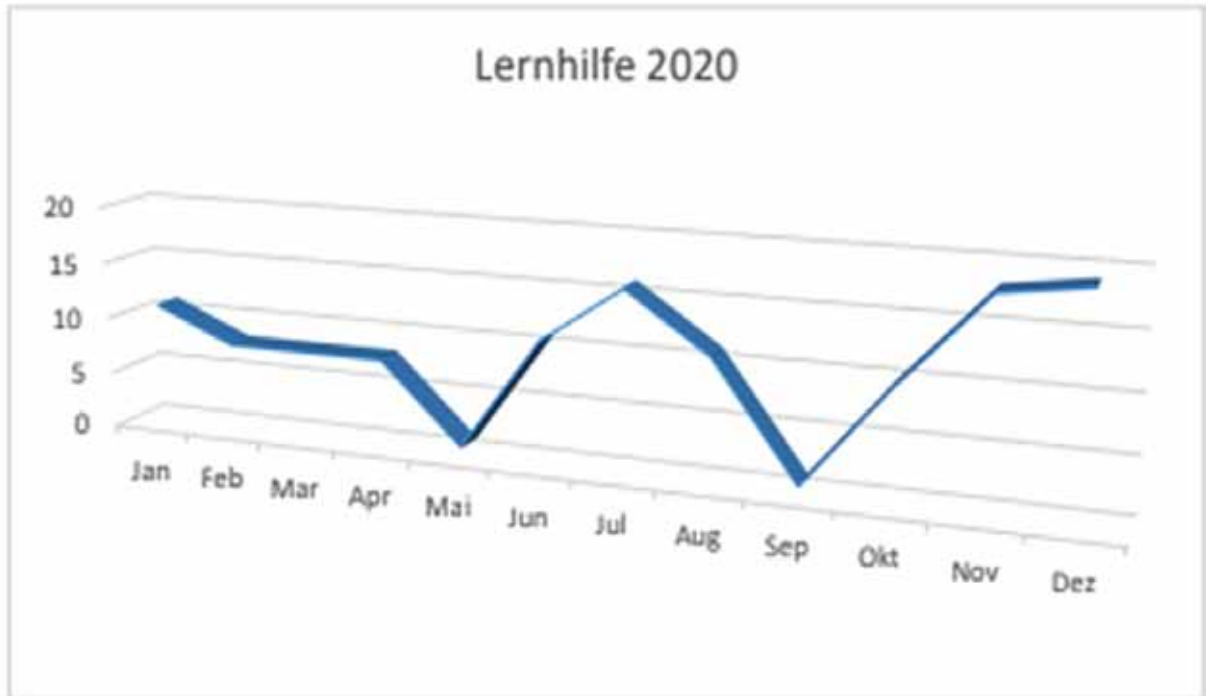


Beratungskontakte nach Geschlecht



Lernhilfe

Eine neue Bedeutung wurde im Jahr 2020 der Lernhilfe zuteil. Dies ist dem Umstand geschuldet, dass die Angebote zur Nachhilfe für Jugendliche ab 15 Jahren unzureichend sind und sich mit dem Distance Learning an den Schulen für viele Jugendliche eine neue Herausforderung aufgetan hat. Das Angebot zur Lernhilfe fand unter Einhaltung der zum damaligen Zeitpunkt vorliegenden Maßnahmen sowohl physisch als auch online statt. Die Kurve zeigt, dass vor allem in den Sommermonaten als der Face-to-Face Kontakt wieder möglich war und Nachprüfungen bevorstanden, das Angebot genutzt wurde. Mit dem neuerlichen Distance Learning im Herbst gab es wieder einen Anstieg.



Vernetzungs- und Kooperationspartner*innen

regional

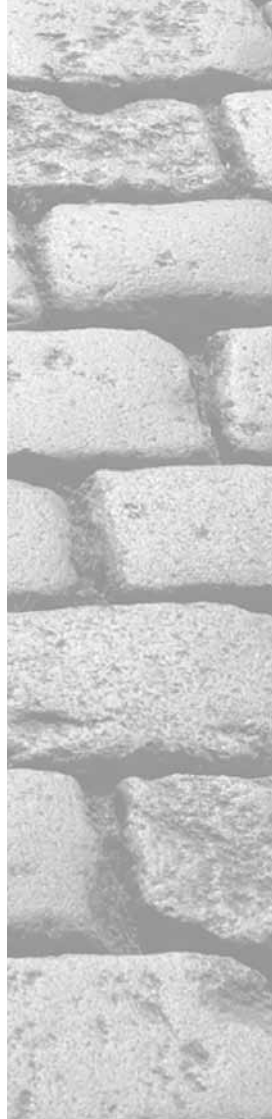
- Jugendtreff BasE 20
- Kinderfreunde Brigittenau
- Bezirksvorstehung Brigittenau
- wohnpartner
- Fair-Play-Team 20
- gb* -Gebietsbetreuung / Stadterneuerung 2/20
- MAG 11 Regionalstelle 20
- Haupt- und Mittelschulen im Bezirk
- BORG 20
- m.o.v.e on-Jugendcoaches
- VHS Brigittenau
- MA 17 Regionalstelle Nord
- Jubiz 20
- Polizei 2/20
- spacelab Gestaltung Nachbarinnen

überregional

- Help U
- Koordinationsstelle Jugend/Bildung/
Beschäftigung
- BAZ-BFI
- Jugendgerichtshilfe
- Polizei/Grätzlpolizei
- Schuldnerberatung
- FEM/ MEN
- Verein Wiener Jugendzentren
- bOJA
- Beratungsstelle Extremismus

Gremienarbeit

- Jugendplattform Brigittenau
- Regionalforum Brigittenau
- Jugendplattform Wien
- Übergangsmangement
- Vernetzung aufsuchende Arbeit mit
Substanzabhängigen
- Basic Network
- Vernetzung MAG 11 und Jugendarbeit
- KiJu-Netz
- Mobile Frauen-AK VWJZ



Team der Mobilen Jugendarbeit 20

DSA ⁱⁿ Manuela Synek	– Geschäftsführerin
Tugban Uslu	– Sozialarbeiterin in Ausbildung
Mag ^a (FH) Birgit Sekanina	– Sozialarbeiterin
Julia Kerbl, BA	– Sozialarbeiterin
Elias Stettner, BA	– Sozialarbeiter
Mag(FH) Martin Dworak	– Sozialarbeiter
Christian Lengyel-Wiesinger, BA	– Sozialarbeiter
Husam Edin Alali	– Jugendarbeiter
DSP Mladen Orsolic	– Sozialarbeiter in Ausbildung
Petra Brandstetter	– Sekretariat/Assistenz
DSA ⁱⁿ Evi Rohrmoser	– Buchhaltung/Assistentin der Geschäftsführung
Ljuba Vicentic	– Reinigungskraft

Ganz herzlich möchten wir uns bei allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die bei verschiedenen Aktionen aktiv mitgemacht haben und bei unseren Praktikant*innen, sowie bei den jungen Erwachsenen, die uns bei der Nachhilfe in der LernAG tatkräftig unterstützt haben, bedanken.

Weiters bedanken wir uns für die Unterstützung im Sommer bei Herrn Moritz Maierhofer und bei Frau Bianca Tomas für die Aushilfe.

Der Vorstand

BSI i.R. Richard Felsleitner

Mag^a (FH) Katharina Luger, MBA

Johanna Benech

DSAⁱⁿ Michaela Sint

Mag^a (FH) Ilkim Erdost, MSc

Ing. Karl Dwulit

Patrick Wolf, MA

GR Erich Valentin

Karl Ceplak

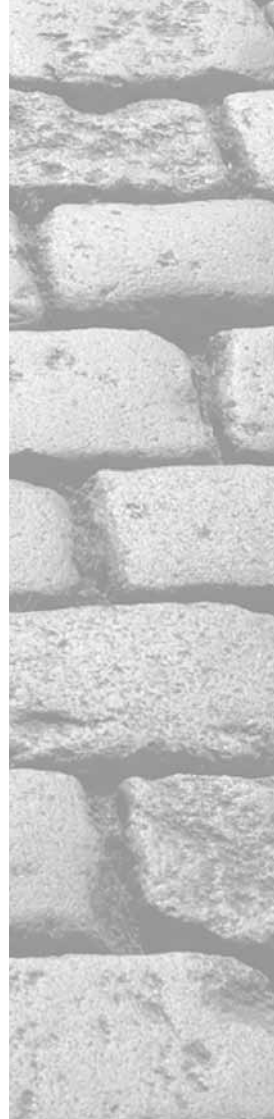
- Vorstandsvorsitzender
- Vorsitzender-Stellvertreterin
- Kassiererin
- Kassiererin Stellvertreterin
- Schriftführerin
- Schriftführer-Stellvertreter
- Schulqualitätsmanager
- Kooptiertes Mitglied
- Kooptiertes Mitglied

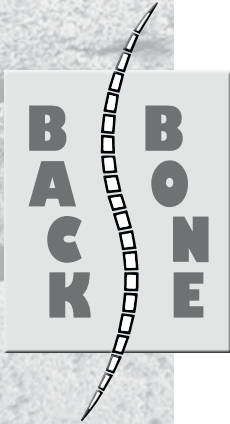
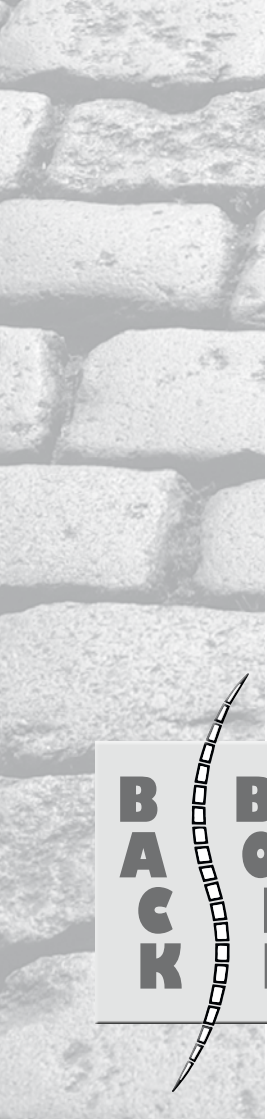
Rechnungsprüfer*innen

- Mag^a (FH) Petra Saßmann
- BR Kurt Pollak
- DDr. Harald Pöcher
- Alexander Bartl

Schiedsgericht

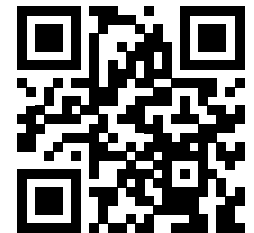
- Bezirksvorsteher, Hannes Derfler
- BV Stellvertreterin,
Christine Dubravac-Widholm
- BV Stellvertreter, Michael Howanietz





Back Bone

Mobile Jugendarbeit 20



Stärkt das Rückgrat der Jugendlichen!